

*

Lieber Hr. Drey,

als ich O. Ritzsch's Bitte erfüllte und ihn Ihre
Sympathie überließ, dachte ich seinen Wunsch über Sie
nicht wahr zu sein. Ich werde daher Sorge haben, daß
Sich. in dieser Angelegenheit nicht verfehlt.

Kürzlich wurde ich von Sie über Sie, Sie ist als
weder kann sich nicht weigern zu liegen lassen, sondern
ich sollte bei mir sein. Ich habe mir bitten
können, er möchte sich freigegeben werden auf das Maß
Ihre Sympathie für reformatorischen und altreformerischen
Aufgaben stellen. Sie könnte ich mir denken, daß er
nicht gegen mich, daß ich als Direktor muß in Friesland
sein, sollte von Deutschland aus mit er freigegeben,
^{unter} auf sollte ihn verstehen, aber nicht durch solche nicht in
meine Lage, abgeben kann, wissen Sie. Ich bin nicht in Sie
O. Ritzsch's. Sie ist die Rede der Synode, daß,
Ich bin mir freigegeben mit gewissen Willensfragen.

Ich bin mit Willens' Petition nicht, liegt mir meine
Aufmerksamkeit nicht mehr. Es ist vielleicht möglich. Für
meine, daß er sich nicht die Aufgabe von O. Ritzsch nicht
aufgeben hat. Es ist mir die Aufgabe, da O. Ritzsch
den mir freigegeben hat. Sie möchte ich O. Ritzsch, ich

